

Buchwerke der Tschechischen Moderne : eine schweizerische Bohemica-Sammlung

Autor(en): **Ingold, Felix Philipp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **48 (2005)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-388785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHWERKE DER TSCHECHISCHEN MODERNE

Eine schweizerische Bohemica-Sammlung

Zu der mehrere tausend Bände umfassenden Privatbibliothek Ingold, die zur Zeit an drei verschiedenen Aufbewahrungsorten (Zürich, St. Gallen, Romainmôtier) untergebracht ist, gehört ein Kernbestand – insgesamt ungefähr 500 Titel – von teilweise signierten, oft auch gewidmeten und illustrierten Erstausgaben russischer und tschechischer Literatur des 20. Jahrhunderts¹.

Den Schwerpunkt dieses Bestands bilden dichterische Werke (Einzelpublikationen, Almanache, Anthologien, Sonderdrucke u.ä.m.) aus dem Zeitraum zwischen 1900

und 1930, doch auch die zweite Jahrhunderthälfte ist durch repräsentative Erstausgaben verhältnismäßig breit abgedeckt, nicht zuletzt mit solchen aus dem Bereich der russischen und tschechischen Exilliteratur sowie der inoffiziellen («dissidenten») Sowjetliteratur der 1960er, 1970er Jahre, die einerseits durch Originalskripte in Schreibmaschinenschrift («Samizdat»), andererseits durch illegale Publikationen aus westeuropäischen und nordamerikanischen Verlagen («Tamizdat») dokumentiert ist.

Ergänzt wird dieser engere Sammelbereich, zu dem zahlreiche bibliophile Rara gehören, durch eine Vielzahl russischer Werkausgaben aus dem 19. Jahrhundert, die nicht nur «klassische» Autoren wie Puschkin, Gogol, Lermontow, Turgenjew, Leskow, Saltykow-Stschedin oder Dostojewskij in Ersteditionen präsent halten, sondern auch manche hierzulande weniger bekannte Zeitgenossen – von Iwan Kirejewskij über Jakow Polonskij bis hin zu Aleksej Apuchtin. Nebst der Belletristik sind in der Sammlung auch die Bereiche Philosophie, Kunstliteratur, Literaturkritik und Theater für das erste Drittel des 20. Jahrhunderts mit einer Reihe seltener Erstausgaben vertreten.

Nachfolgend soll lediglich generell auf den Bestand der *tschechischen* Sammlung (Bohemica) als Teil der Bibliothek Ingold hingewiesen und dazu eine Auswahl von repräsentativen Buchumschlägen, Frontispiz-, Titel- und Textseiten vorgelegt werden. Das besondere Augenmerk gilt den literarischen Avantgardebewegungen der 1920er und 1930er Jahre, vorab der Dichtkunst des *Poetismus*, der als originärer Beitrag der Tschechoslowakei zur europäischen Moderne zu gelten hat, sowie des



«Kytice» (*Měsíčník pro literaturu a umění*), IV, Praha 1946; Zeichnung von František Muzika (datiert «43») zum Gedicht «Vigilie» von František Hrubín. «Blütenlese» (*Monatsschrift für Literatur und Kunst*), herausgegeben von Jaroslav Seifert; Umschlag und Typographie von František Muzika.



KAREL KONRÁD

ROBINSONÁDA

Zabili všechny mládence
na rozkaz krále Heroda

NOVÁ EDICE HYPERIONU

PRAHA 1926

Karel Konrád, «Robinsonáda» (Zabili všechny mládence na rozkaz krále Heroda), Hyperion: Praha 1926; Frontispiz und Titelblatt. «Robinsonade» (Alle Kleinkinder hat man auf Befehl des Königs Herodes erschlagen), kurze Prosa; Band 2 der Neuen Edition Hyperion; Illustrationen von Vojtěch Tittelbach; gedruckt bei K. Kryl und F. Scotti (50 numerierte Exemplare auf Vorzugspapier); verlegt von Erna Janská in Prag; nummeriertes und vom Autor signiertes Exemplar Nr. 24.

Surrealismus, der in Böhmen nicht nur mit großer Intensität aus französischen Quellen rezipiert, sondern auch eigenständig fortentwickelt wurde.

Die Sammlung ist allerdings sehr viel umfassender angelegt. Ausgehend von der frühen tschechischen Moderne (Symbolismus, Dekadenz, Jugendstil) und deren wegweisenden Autoren – unter ihnen die Dichter Jaroslav Vrchlický, Antonín Sova und Otokar Březina sowie der Kulturkritiker F. X. Šalda – reicht sie über die Anarchobohème (Karel Toman, Viktor Dyk, Petr Bezruč) und die «Generation von 1914» (u.a. mit den Brüdern Karel und Josef Čapek, den Dichterphilosophen Jakub Deml und Ladislav Klíma sowie den

Erzählern František Langer und Richard Weiner) bis hin zur proletarischen Dichtung der Nachkriegszeit (S. K. Neumann, Josef Hora, Jiří Wolker u.a.) und zu bedeutenden Einzelgängern wie Vladislav Vančura und Jiří Mahen. Einige dieser Autoren sind in der Sammlung mit dem Großteil ihres Werks in Erstausgaben (Šalda, Klíma, Deml, Weiner) oder aber mit wichtigen Einzelstücken vertreten (Březina u.a.m.).

Das Hauptinteresse liegt dann jedoch bei der Avantgardedichtung der Zwischenkriegszeit, namentlich bei den Autoren Jaroslav Seifert, Vítězslav Nezval, Konstantin Biebl, František Halas, wohingegen die Belletristik des sogenannten sozialistischen

Realismus (späte 1930er bis frühe 1960er Jahre) kaum Berücksichtigung findet; die literarische Renaissance des Prager Frühlings und deren Ableger im westlichen Ausland (1970er, 1980er Jahre) bilden einen weiteren und letzten Sammlungsschwerpunkt, der hier allerdings nicht mehr dokumentiert wird².

Im Unterschied zu den westeuropäischen «Kunstismen» – dem deutschen Ex-

pressionismus, dem französischen Kubismus, dem italienischen und russischen Futurismus – war die tschechische Avantgarde weder ausgeprägt traditionsfeindlich noch besonders innovationsfreudig. Ihren entscheidenden Produktionsimpuls gewann sie nicht aus der prinzipiellen Ablehnung vorausgehender Kunstbemühungen, sie brauchte keine *tabula rasa*, um ihren Neuanfang zu markieren, vielmehr knüpfte sie (vorab durch die übersetzerische Ver-

LEGENDEN ZU DEN FOLGENDEN ACHT SEITEN

1–4 [Jakub Deml:] «Hora prorokův z vidění ctihodné Anny Kateřiny Emmerichové» (přeložil Jakub Deml), *V Óktávě Velikonoční*, [Praha] 1912; Frontispiz und Titelblatt; handschriftliche Widmung des Autors und Holzschnitt von Josef Váchal. «Berg der Propheten nach einer Vision der ehrwürdigen Anna Kateřina Emmerichová», übertragen [aus dem Deutschen?] von Jakub Deml zur Oster-Oktave, [Praha] 1912; gesetzt von Josef Rosol in der Bernhard-Antiqua; gedruckt auf imitiertes Japanpapier bei Albert Maršáček in Prag; 300 Exemplare mit Originalholzschnitten von Josef Váchal; handschriftliche Widmung Jakub Demls an Jaromír Rašín, datiert von Tasov 1926; reich verzierter, eigens für dieses Exemplar angefertigter Ledereinband.

5–8 Adolf Hoffmeister, «Podoby» (Praha 1934); Schuber mit 36 Einzelblättern (Porträts von tschechischen, russischen, französischen u. a. Literaten und Politikern), hergestellt in der Prager Druckerei Československý Kompas für den Verlag S. V. U. Mánes. Einzelblätter: 5 André Gide, 6 Paul Valéry, 7 Boris Pasternak, 8 Josef Šima.

9–12 André Breton, «Nadja» (Román), F. J. Müller: Praha 1935; Umschlag von Josef Šima; Illustration nach S. 80; Titelblatt und Frontispiz, Zeichnung von Picasso. «Nadja», aus dem Französischen von M. Hlávka, V. Nezval, B. Vaníček.

13–16 «Devětsil» (Revoluční sborník), I, Praha 1922; Titelblatt; Verlagsanzeige (hinten); Doppelseite 200/201; Layout von Karel Teige. «Neunkraft» (Revolutionäres Sammelwerk), herausgegeben von Jaroslav Seifert und Karel Teige; mit Beiträgen von Wolker, Nezval, Seifert, Vančura, Erenburg, Honzl u. a. m.; in der Zeitschrift werden aktuelle Tendenzen und Events aus allen künstlerischen Praxisbereichen dokumentiert – u. a. Design, Architektur, Poesie, Bildkunst, Musik; auf S. 201 werden für die Bereiche Film, Architektur, Malerei, Skulptur, Literatur und Musik jeweils die wichtigsten «Vorläufer» sowie die Hauptvertreter «Heute» genannt. Für die Literatur sind dies Rimbaud, Baudelaire, Whitman, Apollinaire und die «Hermetiker» als Vorläufer, Cendrars, Cocteau, Reverdy, Goll, Jacob u. a. als die Wortführer der zeitgenössischen Avantgarde.

17–18 František Halas, «Hořec» (Poesie 1932/1933), Družstevní Práce: Praha 1934; Frontispiz (von Toyen) und Titelblatt (vom Autor signiert). «Enzian» (Gedichte 1932/1933); 304. Publikation des Verlags, 1550 Ex., gesetzt in Bodoni-Antiqua bei der Buchdruckerei Orbis (Praha). Einband von Jindřich Štyrský.

19–20 Zdeněk Kalista, «Hněvej ty se na mne nebo nehněvej» (Epigramy), Nakladatel Václav Petr: Praha 1941; Frontispiz und Titelseite. «Sei mir böse oder sei's mir nicht» (Epigramme); Layout, Umschlaggestaltung und Illustrationen von František Bidlo.

21 Kost'a [: Konstantin] Biebl, «Věrný hlas» (Básně), II. rozšířené vydání, F. Svoboda: Nusle [1925]; Umschlag (Photomontage von Vojtěch Tittelbach). «Getreue Stimme» (Gedichte); 2., erweiterte Auflage mit neuer Umschlaggestaltung.

22 Jaroslav Seifert, «Samá láska» (Verše), Večernice: Praha 1923; Umschlag (Photomontage von Otakar Mrkvička). «Allein die Liebe» (Gedichte); mit 4 Zeichnungen von O. Mrkvička.

23–24 Vítězslav Nezval, «Karneval» (Romaneto), Odeon: Praha 1926; Umschlag (Photomontage von J. Don) und Titelblatt (von Karel Teige). «Karneval» (Ein Kurzroman); numeriertes und vom Autor signiertes Exemplar; Titelblatt und Typographie von K. Teige, Schrift: Baskerville.

25–26 Ilja Erenburg, «Historie jedného léta» (Román), Odeon: Praha 1927; Umschlag und Titelblatt von Karel Teige. «Geschichte eines Sommers» (Roman), aus dem Russischen von Václav Koenig; vom Autor signiert, Nr. 16.

27–28 [František Xaver Šalda:] «Dílo F. X. Šaldy», II (Tažení proti smrti), Aventinum: Praha 1926; Umschlag und Titelblatt von V. H. Brunner. «Kampagne gegen den Tod» (Komödie in drei Akten); 121. Publikation des Verlags Aventinum, hergestellt in der Buchdruckerei Kryl und Scotti; numeriertes Exemplar Nr. 40.

29–32 Jaroslav Seifert, «Na vlnách TSF» (Poesie), V. Petr: Praha 1925; Titelblatt (von Karel Teige), Seite 40 und Doppelseite 20/21. «Auf den Wellen der drahtlosen Telegraphie» (Gedichte); Band 1 der Bibliothek «Host»; Exemplar vom Autor gewidmet und signiert.



Janu D. Jaromíru Rašínovi



Dílo chodné Anny Kateriny Emmerichové, ze všech mystických děl mému srdci, mé venkovské duši nejbližší, jest jak onen kouzelný prstěn, darovaný králem Dušjantou Šakuntale:

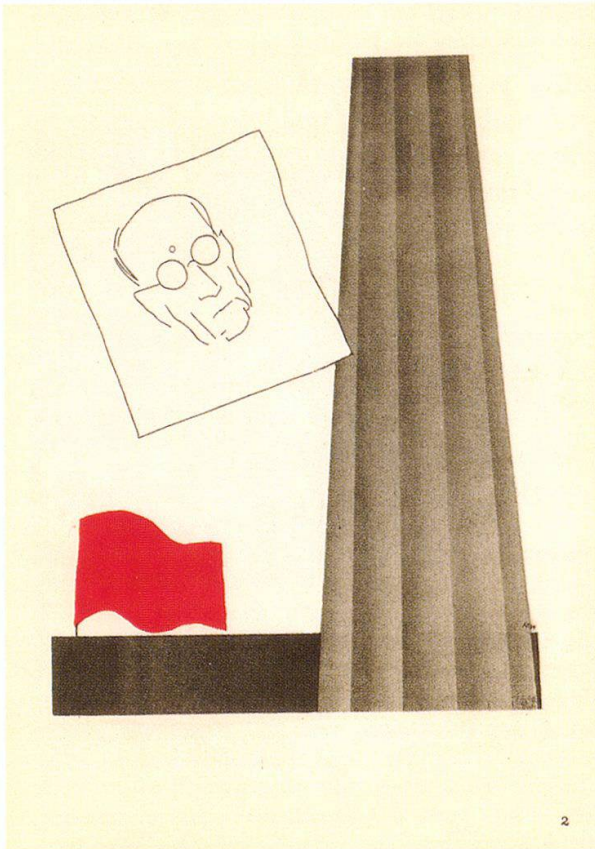
«metá světlo na vše strany, proniká tmou zapomnění, vzpomínkám na cestu světlí --»

Duše ženy v peklech a rájích Transcendentna. Tento svět jest Nic a proto každá myšlenka, bytost a věc, každý pohled, dotyk a krok zatíženy jsou celou soustavou sluneční a odpovědi nejčistší a nejhoroucnější lásky jsou stigmata ---

Jakub Deml

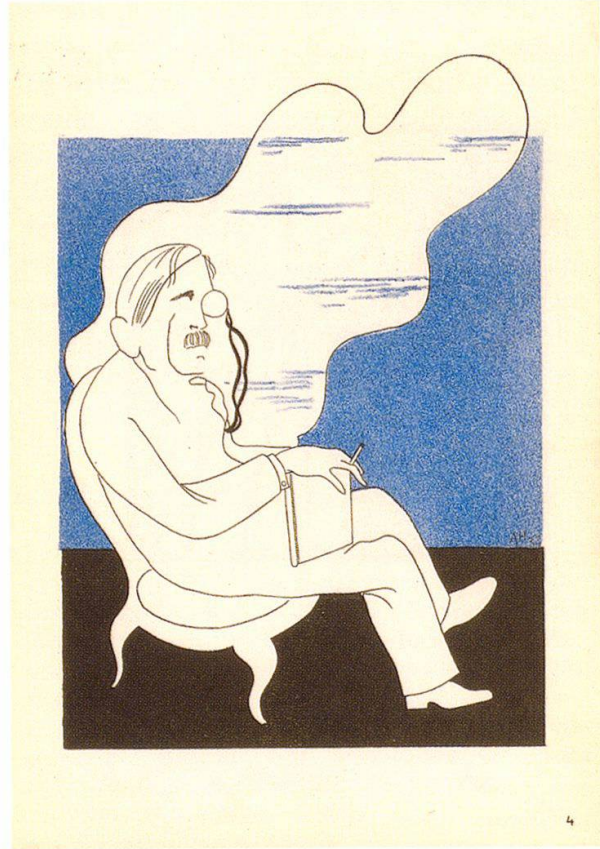
V Tasově, ten pátek po Neposkvrněném Počátku
1926





2

5



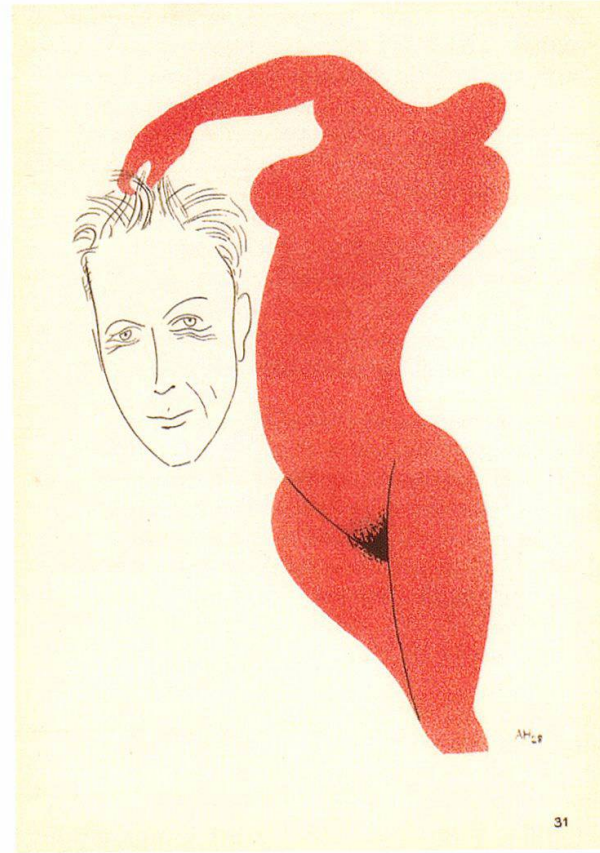
4

6



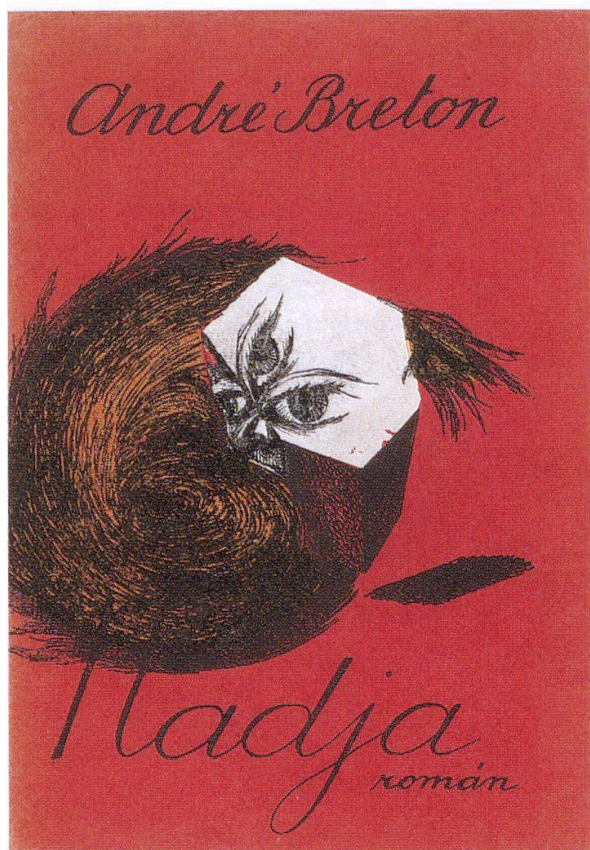
21

7

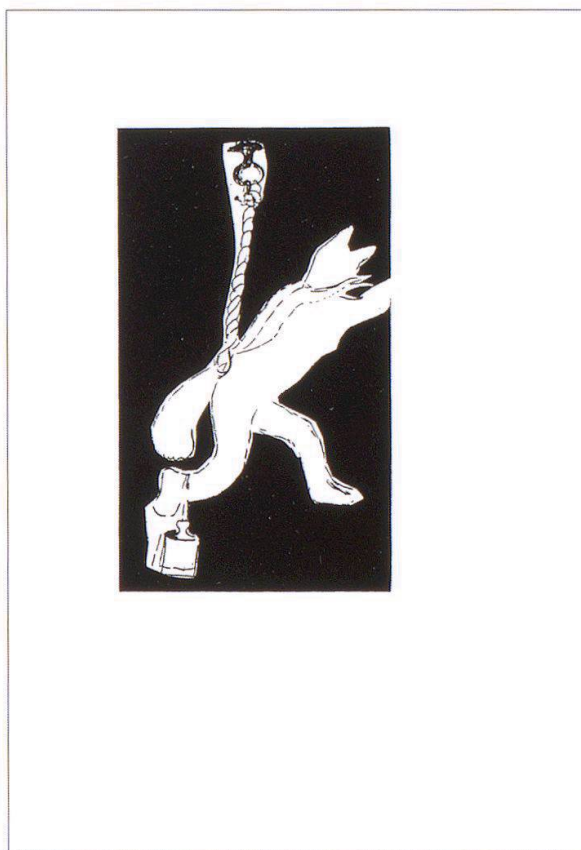


31

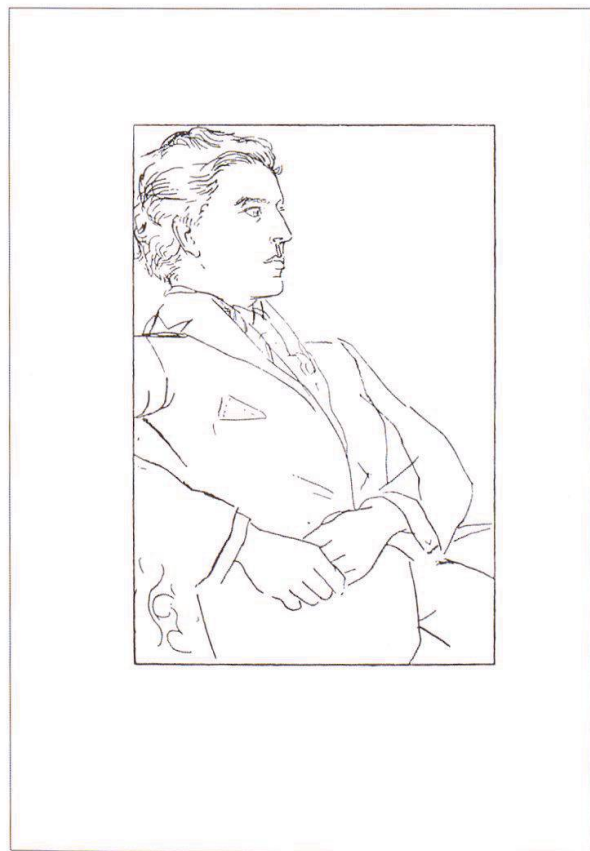
8



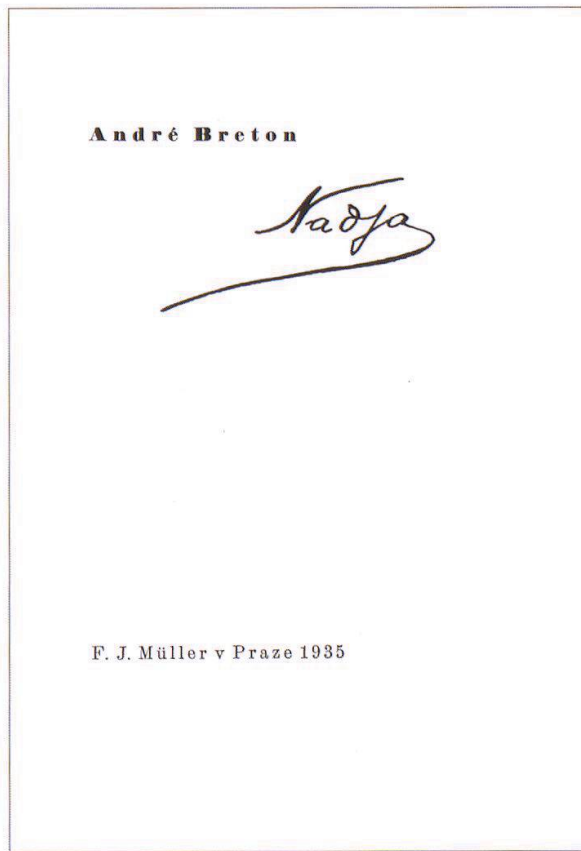
9



10



11



12

REVOLUČNÍ SBORNÍK

DEVĚTSIL



Vydalo na podzim 1922 v Praze
nakladatelství Večernice V. Vortel

13

REVOLUČNÍ SBORNÍK DEVĚTSIL

REDIGOVALI DIRÉGÉ PAR
J. SEIFERT + K. TEIGE

VYDAL PUBLIÉ PAR UMĚLECKÝ SVAZ DEVĚTSIL

UNION INTERNATIONALE DES ARTISTES
D'AVANT-GARDE RÉVOLUTIONNAIRE

Adresa Jednatelů:
KAREL TEIGE
Praha II., Černá 12a.

Séretaire:
CHARLES TEIGE
Prague II. Černá 12bis,
Tchécoslovaquie.

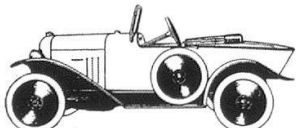
NAKLADATELSTVÍ VEČERNICE (VORTEL, PRAHA I., MALÉ
NÁMĚSTÍ Č. 9). VYTISKLA KNIHTISKARNA ADOLF NOVOTNÝ
V ŽÍŽKOVĚ, BRĚTISLAVOVA Č. 31.

I. SVAZEK EDICE DEVĚTSILU

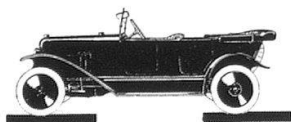
PRAHA, PODZIM 1922

14

Tendence moderního umění je dána jeho účelností. Je důsledností, opustí-li museální atmosféru a bude-li dýchat silný, zdravý vzduch země. Nechť je krásnou zábavou a cenným poštěním, právě tak jako film, představení v cirku či fotbalový match. Nechť přivlastní si touž technickou dokonalost a pružnost, jež je vlastní atletu či akrobata, neprostou neomylnou funkčnost, vlastní stroji. Nechť je široce srozumitelné a lidové: ale touto



lidovosti nemíníme svéráz, národopis etc. Lid jest jeden od pólu k pólu: **moderní proletariát**. A moderní proletariát nese hyroické, slovácké či zuluferské kroje, ani nezpívá koledy. Otakar Brezina jistě není lidovým autorem. Tim méně však Sv. Čech.



(Automodely 1923)

Tendence nového umění, daná účelností, nemůže být ideologickou zvění sapíni. Tendenci plakátu je, býti plakátem: co nejdůrazněji lidem něco oznámit. Je sám o sobě tendenci skutečnosti. Běseň i obraz musí být tendenci skutečnosti, o sobě, integrální; jeho tendence je pak rodná, nutná, jednoznačná. Obraz nemůže mít nikdy tendenci satirickou, moralistní, politickou etc., poněvadž mravouka, satira, politika není jeho úkolem a účelem: úkol obrazu je jiný, než úkol mravoučné knihy, karikatury či politického úředníku; není proto však méně konkrétní a důležitý. Tendenci obrazu je, býti široce podívanou, obsáhlejší

200

15

než plocha plátna, ušlechtilou zábavou a světečným osvícením myslí. Vnucovali zvěně a neorganicky básni, románu, soše či obrazu tendenci, je zrovna tak pošestě, jako zdobili holou, účelnou a krásnou konstrukci leteckých hangárů národním vyšíváním. Tendenci novin je, býti úplným a hbitým i spolehlivým zpravodajem. Tendenci školy je vychovávat a popularisovat vědu. Tendenci slavnosti lidových, cirku, sportu, etc. je jednak zábava, jednak lysická i psychická hygiena: proto jsou soursodé s uměním. — —

Zajistě, toto umění je věci budoucnosti. Předpokládá, jak jsme pravili, k svému zdárnému růstu novou konsolidaci porevoluční společnosti. Dnes však ve smyslu této nové koncepce umělecké i životní pracuje na všem světě řada autorů a jejich výtěky a experimenty jsou druhdy více než zajímavé. Chcete-li, to několik jmen:

KINO: Chaplin, Fairbanks, Hayakawa, William Hart (Rio Jim), Mary Pickfordová, Pearle Whiteová, Fatty, etc. etc.

ARCHITEKTURA: předchůdci: Behrens, Perret, Tony-Garnier, holandská moderní škola, američtí inženýři. DNES: PURISMUS. Jeanneret (Corbusier-Saugnier).

MALÍŘSTVÍ: Předchůdci: HENRI ROUSSEAU + GEORGES SEURAT. DNES: částečně Juan Gris, L. Surville, malíř z lidu Maurice Utrillo, a hlavně bezejmenní malíři plakátů etc. etc.

SOCHAŘSTVÍ: Předchůdci: exotická plastika. DNES: Archipenko, Laurens, Lipchitz, Zadkine.

LITERATURA: Předchůdci: Rimbaud, Baudelaire, Whitman, Apollinaire s jedné a dobrodružná, tak zv. „obskurní“ literatura s druhé strany. DNES: Cendrars, Cocteau, Max Jacob, Reverdy, Paul Dermée, Ivan Goll, P. Hamp, P. Mac-Orlan, Romanes a j.

HUDBA: Méně určité pokusy obroditi akademickou hudbu prvky hudby světské: Strawinský, Satie, Honnegger, Milhaud, Auric, Poulenc, Migot a j.

U nás představují novou generaci s novými tendencemi a novým pojetím ve výtvarnictví: Krejcar, Šima, Feuerstein, v literatuře: Černík, Nezval, Seifert, Schulz, Vančura, v hudbě: 0, v divadelnictví: Honzl.

Noví umělci nejsou než jedni z četných dělníků krásy na zeměkouli. Krásy nové, životní, účelné, a proto všudypřítomné. Uvidíte ji na světě a ne jen v galeriích a salonech, naučíte se ji na světě a ne na akademích. **Umění je jednou z tváří moderní krásy**, té mnohohlavé hydry modernosti a revoluce, jež straší ve snech lidí posledně historismem a falešným realismem. Tato krása ovšem existuje i mimo oblast umění: a nové umění,

201

16



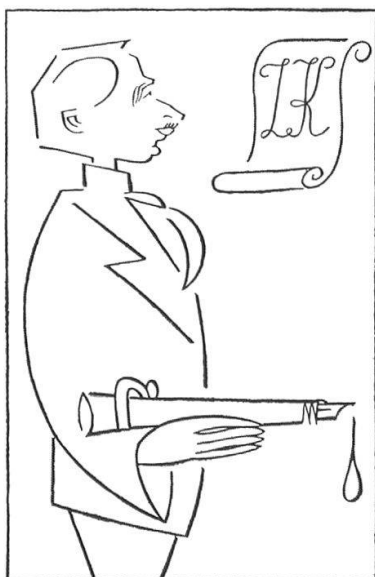
FRANTIŠEK HALAS

Frailo

HOŘEC

17

18



ZDENĚK KALISTA

HNĚVEJ TY SE NA MNE

NEBO NEHNĚVEJ

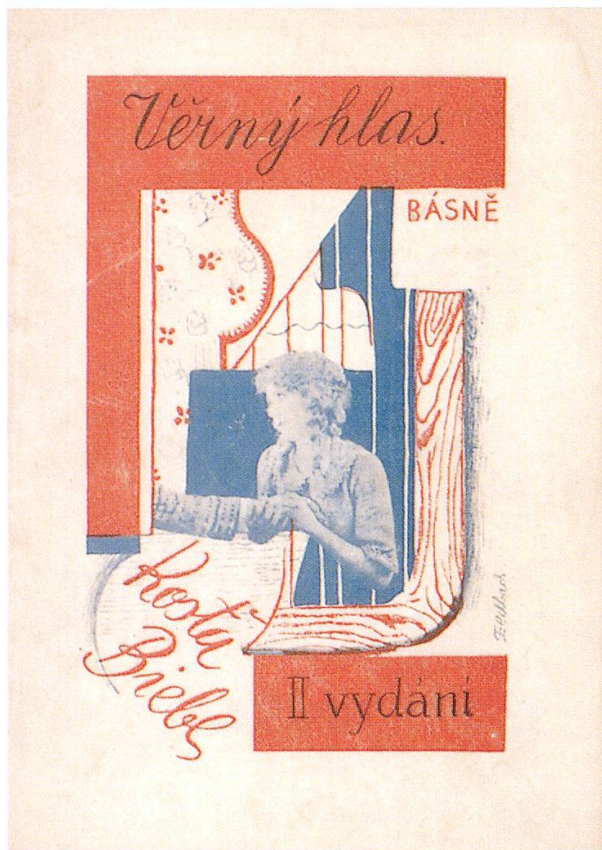


EPIGRAMY

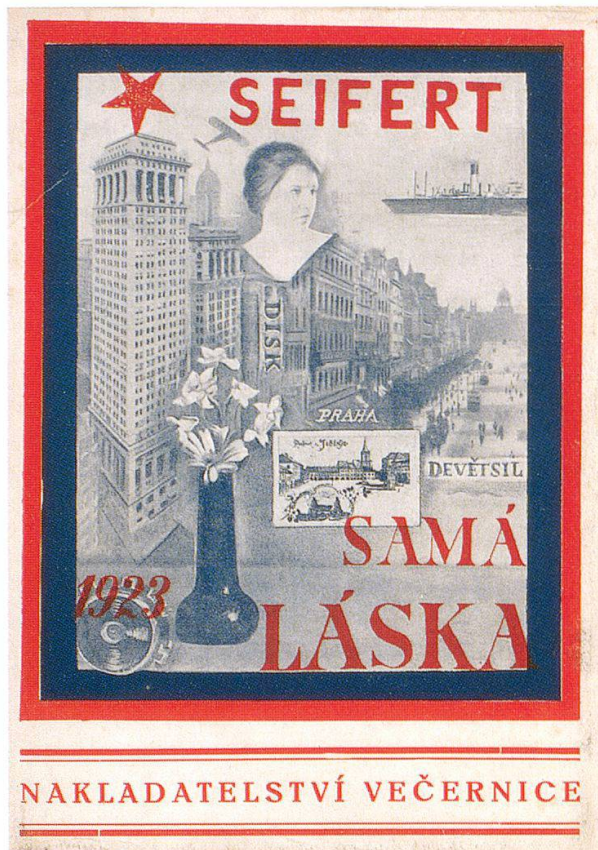
Nakladatel Václav Petr · Praha

19

20



21



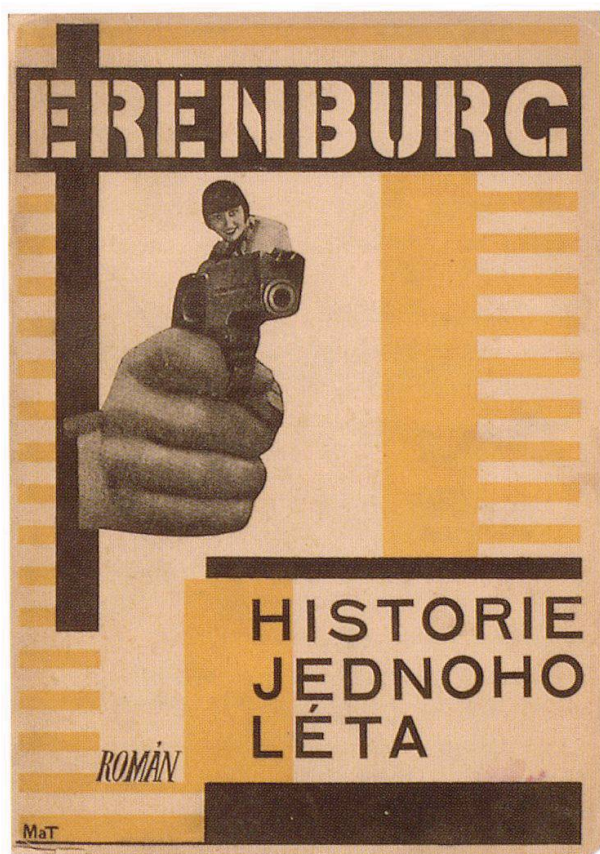
22



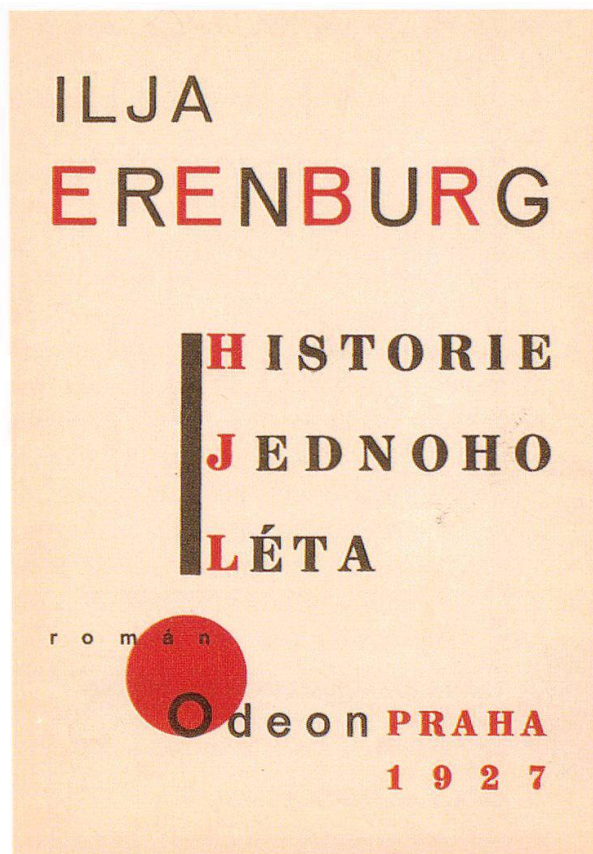
23



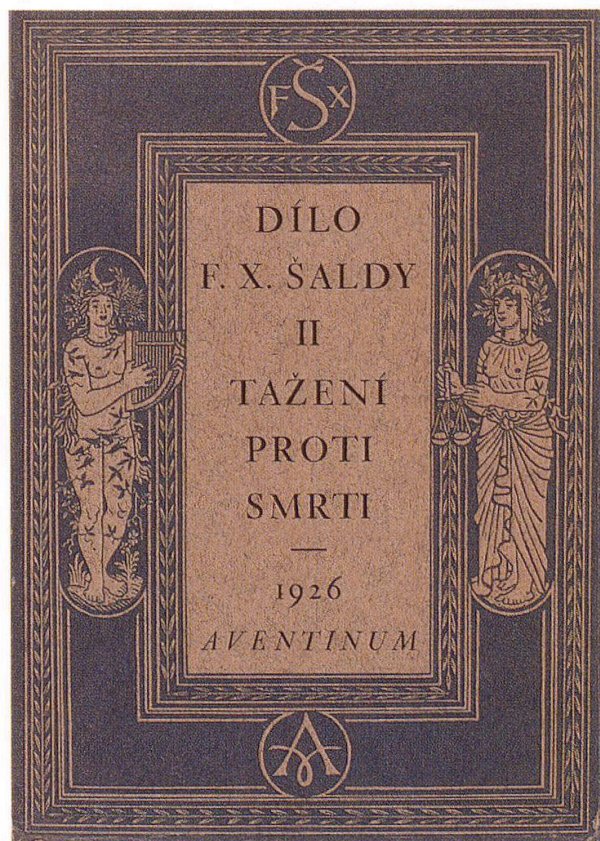
24



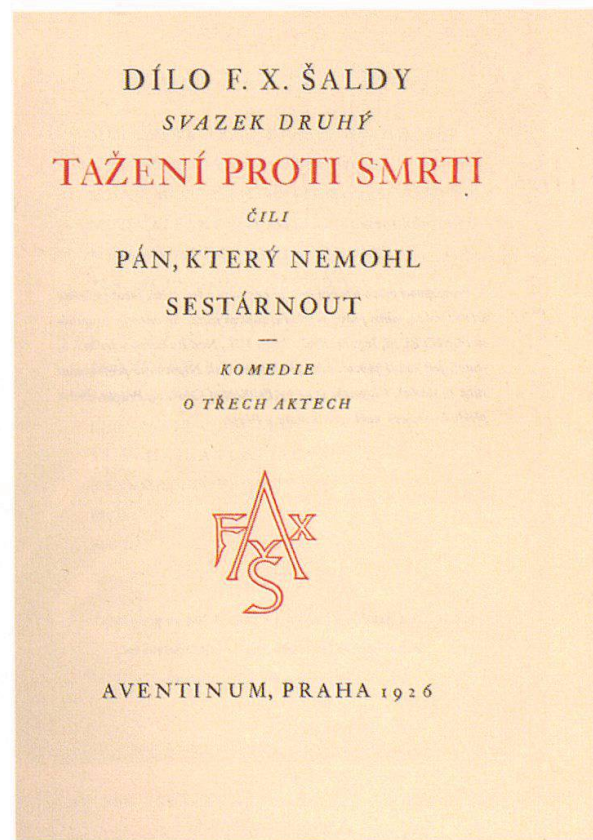
25



26



27



28

NA VLNÁCH

TSE

JAROSLAV
SEIFERT

DEVĚTSIL

p o e s i e

NAKLADATELSTVÍ V. PETRA
PRAHA-BUBENEČ
1925
Knihovna „HOSTA“ sv. I.

29

Rebus

ČTVERÁK ŠTĚSTÍ

ČTVERÁK ŠTĚSTÍ

ČTVERÁK ŠTĚSTÍ

ČTVERÁK ŠTĚSTÍ

ČTVERÁK ŠTĚSTÍ

(*Cim vltst šterák — tim vltst štěstí*)

40

30

Park

Proud vody jako hravé prsty
do kamenných strun lyry v rukou POESIE
a zahrádník
se svojí hadicí uprostřed cesty
stal se básníkem

A stal se pěstitelům růží které miluje
umírá láskou když je zalévá
ty růže

Lady Waterloo a Hvězda Francie
v červenci *Perla sněhu*

Až přijde podzim
a nejsmutnější květy které má
až milenci

okolo basínu
procházeti se budou vzhůru nohama

Hle Archimedes kreslí kruhy v písku
lehký dešť padá na proud vodotrysku

20

31

MÁ ITALIE

STO STAI STA STIAMO STATE STANO

Na střechy hangárů padají anělé na vzduch zlomenému křídla
střemhlav jak meteorů prázdná jsou renesanční nebesa

FO FAI FA FACCIAMO FATE FANO

Po Fern Romanu jede Mussolini na motorčku
hle moderní básně italské gramatiky čtyři nepravidelná slovesa

DO DAI DA DIAMO DATE DANO

Možná že není to básně ale af je to cokoli
af je to třeba ledová limonáda která se jmenuje Frappé

VO VAI VA ANDIAMO ANDATE VANO

ancho vyznání lásky v zahrádě Boboli.

21

32

mittlung Karel Čapeks) um 1920 an die zeitgenössische Dichtung Frankreichs, aber auch an den russischen Futurismus an und entwickelte von dorthier die heitere, gelegentlich verspielte Wortkunst des *Poetismus*³, die seit den frühen 1930er Jahren allmählich zu einem *Surrealismus* tschechischer Prägung mutierte – eine Entwicklung, zu der es schon bei Ladislav Klíma und Richard Weiner erste Ansätze gab und die effizient gefördert wurde durch die damals in Paris ansässigen Maler Josef Šíma und Jindřich Štyrský⁴. Der Dichter Vítězslav Nezval, dominanter Vertreter nicht nur der «poetistischen» Wortkunst, sondern auch des Surrealismus (und schließlich sogar des literarischen Stalinkults), hat die Vor- und Nachgeschichte wie auch den gesamteuropäischen Kontext der tschechischen Avantgarde schon 1937 in einer mustergültig kompilierten und kommentierten Textsammlung dargelegt. Die von Štyrský gestaltete Erstausgabe dieses grundlegenden, in deutscher Sprache noch immer nicht greifbaren Readers ist in der Sammlung Ingold ebenso vorhanden wie eine spätere, zusätzlich mit Abbildungen versehene und typographisch von Oldřich Hlavsa eingerichtete Neuausgabe⁵.

Ein Hauptcharakteristikum der internationalen «Kunstismen» und auch des tschechischen Poetismus und Surrealismus war die gleichrangige Vernetzung von Wort- und Bildkunst, wie sie etwa in der Text- und Photomontage, in der narrativen und kinematographischen Schnitttechnik sowie in der Buchkunst zum Tragen kam. Dichtungen sollten wie Bilder wahrgenommen, Bilder wie Dichtungen gelesen werden. «Wir stehen vor einer logischen Folgerung», heißt es in einem Traktat von Karel Teige aus dem Jahr 1923: «Fusion der modernen Malerei mit der modernen Poesie... Diese Fusion ruft wahrscheinlich früher oder später eine vielleicht allmähliche Liquidierung der traditionellen malerischen und dichterischen Methoden hervor. Die Bildgedichte sind völlig den aktuellen Bedürfnissen kon-

form. Die mechanische Reproduktion ermöglicht eine Buchform der Bilder. Es wird nötig sein, Bildgedichtbücher herauszugeben. Die mechanische Reproduktion besorgt verlässlich und im Großen die Popularisierung der Kunst. Der Druck, und nicht Museen und Ausstellungen, ist Vermittlung zwischen Kunstproduktion und Zuschauer... Die mechanische Reproduktion und der Druck lassen nach und nach die Originale überflüssig werden, denn nach dem Ausdrucken werfen wir die Manuskripte in den Papierkorb⁶.»

Nicht nur wurden Texte von Malern oder Graphikern illustriert, das Buch selbst wurde als eigenständiges Kunstobjekt aufgefaßt, als eine Art architektonischer Konstruktion, bei der alle Materialien und Gestaltungselemente – Papier und Schrift, Einband und Umschlag, Frontispiz und Titelblatt, Text und Bild – wechselseitig



Zeichnung von Otakar Mrkvička aus «*Samá láska*» von Jaroslav Seifert.



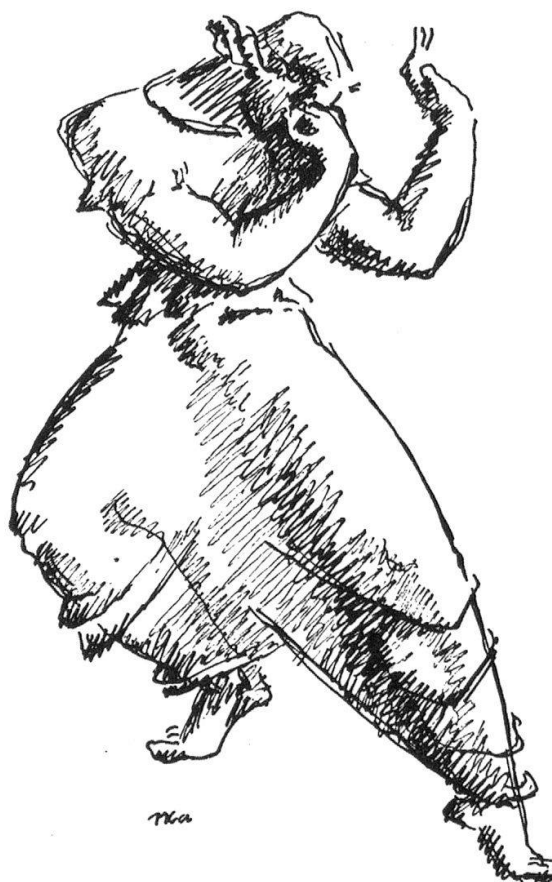
Zeichnung Grigorij Musatov, aus «Kruh» S. 47.

aufeinander bezogen sein sollten. «Um ein eigenständiges Objekt unter andern Objekten zu werden, sollte jedes Buch ein Bild von sich selbst abgeben, sein eigenes Gesicht und seine eigene Gestalt⁷.» Das damalige tschechische Text- und Buchdesign erreichte – unabhängig davon, welcher Schule es verpflichtet war – einen Standard, der keinen Vergleich mit deutscher, russischer, französischer Buchkunst zu scheuen brauchte. Exemplarische Meisterleistungen wurden insbesondere im Bereich der konstruktivistischen «Bucharchitektur» sowie der surrealistischen Photomontage (Buchumschläge und -illustrationen) erbracht. Gleichwohl haben diese Bemühungen bis heute keine adäquate Würdigung erfahren⁸.

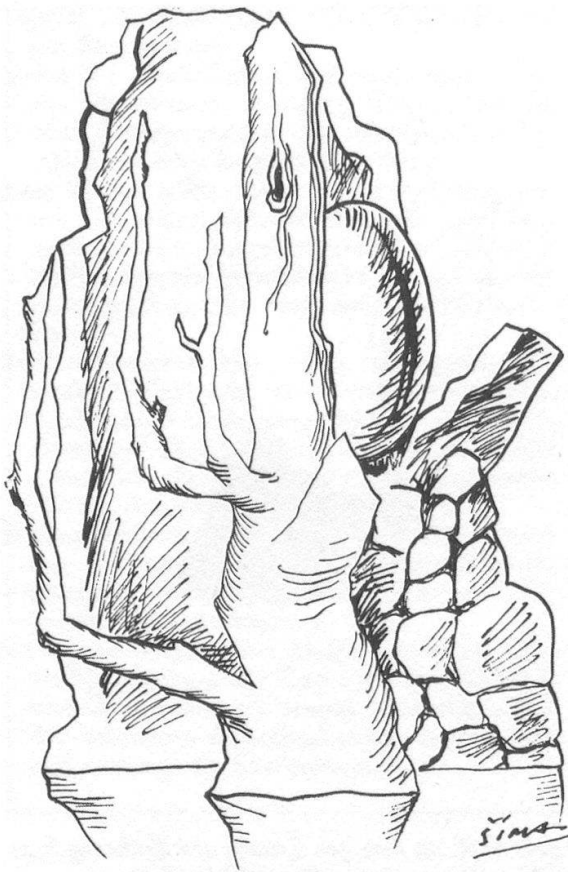
Alle bedeutenden Buchwerke der tschechischen Moderne sind aus dem gemeinsamen Interesse und der engen Zusammenarbeit von Autoren, Künstlern, Druckern und Verlegern hervorgegangen. In aller Regel werden die an der jeweiligen Publikation Beteiligten im Impressum nament-

«Kruh» (Sborník literární, výtvarný a hudební), Umělecká Beseda: [Praha] 1941. «Der Kreis» (Literarisches, künstlerisches und musikalisches Sammelwerk), herausgegeben – unter deutscher Okkupation – von der Prager Vereinigung «Das Kunstgespräch» als Jahresgabe für deren Mitglieder; der «Anschluss» der Tschechischen Republik an Hitlerdeutschland wird in einer der im Textteil abgebildeten Zeichnungen (Cyprian Majerník, siehe S. 127 unten) als Szene einer Vergewaltigung dargestellt. Das Sammelwerk wurde gesetzt in Baskerville und illegal gedruckt bei Melantrich in Prag; als Herausgeber zeichnen R. I. Malý (für Literatur), K. Šourek (für Kunst), J. Tomášek (für Musik).

lich genannt. Gerade in den 1920er und 1930er Jahren konnten viele Buchobjekte, auch wenn sie keineswegs bibliophil angelegt waren, als kleine Gesamtkunstwerke gelten, an denen Verfasser und Gestalter, Hersteller und Verleger gleichermaßen Anteil hatten, und tatsächlich sind aus jener Zeit Typographen wie Karel Teige, Ladislav Sutnar oder František Muzika (der auch



Zeichnung Jiří Jaška, aus «Kruh» S. 71.



Zeichnung Josef Šíma, aus «Kruh» S. 103.

als Maler und Bühnenbildner arbeitete), Buchgestalter wie Josef Váchal, Vít Obrtl oder Otakar Mrkvička, Illustratoren wie Josef Šíma, Adolf Hoffmeister, Vojtěch Tittelbach, Jindřich Štyrský oder Jan Zrzavý, Verleger wie Otakar Štorch-Marien, Jiří Fromek, František Borový oder Václav Petr fast ebenso präsent geblieben wie die Autoren, deren Werke sie im eigentlichen Wortsinn «verbucht» hatten.

*Personalnotizen zu den Abbildungen
(Autoren, Illustratoren, Buchgestalter)*

Konstantin Biebl (1898–1951), Dichter, von Beruf Zahnarzt; seit 1926 Mitglied des *Devětsil*, ab 1934 Surrealist; mehrere Lyrikbände bis 1939. Vratislav Hugo Brunner (1886–1928), Maler, Graphiker, Buchgestalter; unter dem Einfluß von Expressionismus und Kubismus Begründer des modernen tschechischen Buchdesigns.

Josef Čapek (1887–1945), Maler, Buchgraphiker, Kunstpublizist, Schriftsteller; stand dem Expressionismus und dem Kubismus nahe.

Karel Čapek (1890–1938), Schriftsteller, Publizist, Übersetzer; initiierte mit seiner Anthologie neuer französischer Dichtung (1920) den tschechischen Poetismus, ohne ihm selber anzugehören; verfaßte zahlreiche, zum Teil bis heute populär gebliebene Romane.

Jakub Deml (1878–1961), Schriftsteller, seit 1902 katholischer Priester in der mährischen Provinz; sein umfangreiches literarisches Werk (darunter die Kurzprosa der *Spuren*, 26 Bände, 1917–1941) erschien zumeist in Form von Privatdrucken und fand auch bei der literarischen Avantgarde der 1920er und 30er Jahre zustimmendes Interesse; langjährige Zusammenarbeit mit dem Drucker und Buchgestalter Josef Váchal (s.u.).

František Halas (1901–1949), Dichter; um 1923 Mitbegründer der Brünner Zweigstelle des *Devětsil*; 1927 erste Einzelpublikation, danach zahlreiche Gedichtbücher bis 1948.

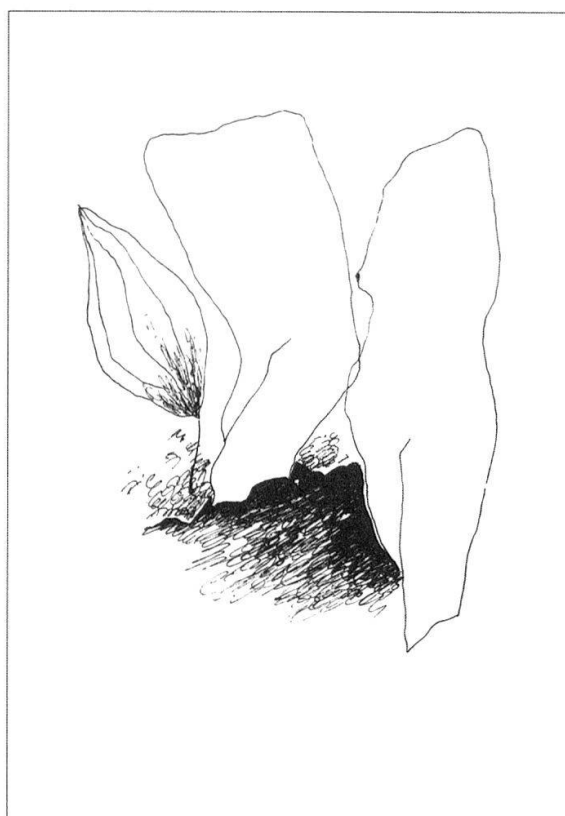
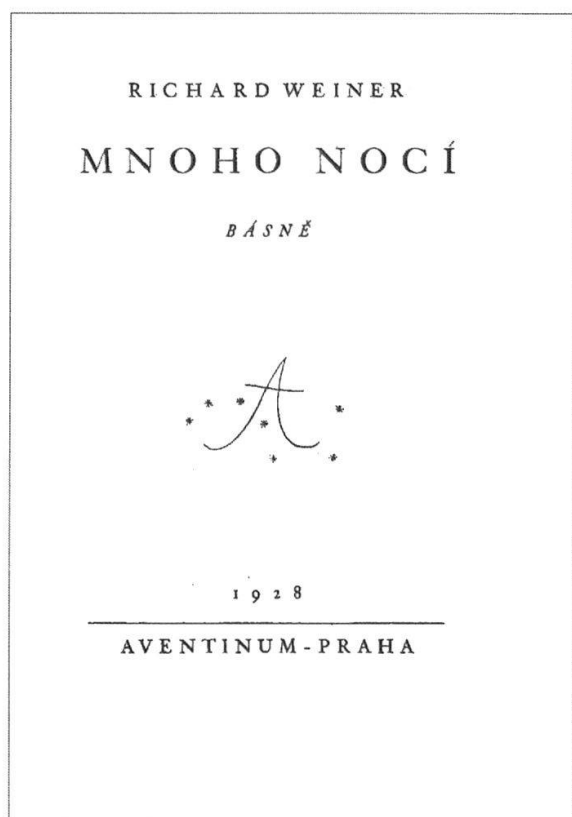
Adolf Hoffmeister (1902–1973), Maler, Illustrator, Schriftsteller; Gründungsmitglied des *Devětsil*; nach dem Zweiten Weltkrieg als tschechoslowakischer Botschafter in Paris.

Zdeněk Kalista (1900–1982), Historiker, Schriftsteller, Kritiker, Übersetzer, Herausgeber.

Karel Konrád (1899–1971), Schriftsteller; seit 1926 Mitglied der poetistischen Dichtergruppe



Zeichnung Cyprian Majerník, aus «Kruh» S. 140.



Richard Weiner, «Mnoho nocí» (Básně), Aventinum: Praha 1928; Titelblatt (von Jan Zrzavý) und Zeichnung S. 21 von Josef Šíma. «Manche Nächte» (Gedichte); Umschlag Silberpapier mit blauer Klebeetikette.

Devětsil, zu deren Publikationen er als einziger Autor Prosatexte beitrug; 1924–1932 Herausgeber der linken satirischen Zeitschrift *Trn* (Dorn); K's Hauptwerke (zwei autobiographische und sozialkritische Romane) erschienen in den 1930er Jahren.

Otakar Mrkvička (1899–1957), Maler, Illustrator, Buchgestalter, Bühnenbildner, Schriftsteller.

František Muzika (1900–1974), Typograph, Buchgestalter, Illustrator, Maler; ab 1921 Mitglied des *Devětsil*, später Surrealist.

Vítězslav Nezval (1900–1958), Schriftsteller, Publizist, Übersetzer; 1922 erste Einzelpublikation und Mitglied des *Devětsil*; KP-Mitglied seit 1924; 1930–1938 als Vermittler und Vertreter des Surrealismus vielseitig aktiv; veröffentlichte nebst 43 Gedichtbänden und 7 Romanen mehrere Kinderbücher, zahlreiche Essays, auch Dramen, Drehbücher und Hörspiele; nach 1948 Anhänger des sozialistischen Realismus und Wortführer des Stalinkults in der CSSR.

Vít Obrtel (1901–1988), Architekt, Buchgestalter, Publizist.

Zdeněk Rossmann (1905–1986), Architekt, Designer, Typograph, Buchgestalter, Publizist.

František Xaver Šalda (1867–1937), als vielseitiger Literat die führende Autorität der tschechischen literarischen Moderne; Initiator des ersten modernistischen Manifests (1895), unterstützte später auch die postsymbolistische Avantgarde; veröffentlichte 1928–1937 «Šaldův zápisník» (*Šaldas Notizbuch*), eine einflussreiche, ausschließlich von ihm selbst verfasste Zeitschrift.

Jaroslav Seifert (1901–1986), Dichter, Publizist, Memoirist, Übersetzer; KP-Mitglied 1921–1929; Mitbegründer des *Devětsil*; ab 1945 Redaktor der literarischen Zeitschrift *Kytice*; Nobelpreis 1984; ab 2001 Werkausgabe in 16 Bänden.

Josef Šíma (1891–1971), Maler, Illustrator, Publizist, Übersetzer; ab 1921 Mitglied des *Devětsil* und Übersiedelung nach Paris; 1927 Mitbegründer der Surrealistengruppe *Le Grand Jeu*.

Jindřich Štyrský (1899–1942), Maler, Graphiker, Buchgestalter, Photograph, Schriftsteller; einer der Hauptvertreter des tschechischen Surrealismus.

Karel Teige (1900–1951), Kulturtheoretiker (als solcher Wortführer des Poetismus), Buchgestalter, Typograph, Graphiker, Publizist.

Vojtěch Tittelbach (1900–1971), Maler, Illustrator, Buchgestalter.

Toyen (d.i. Marie Čerminová, 1902–1980), Malerin, Illustratorin, seit 1923 Mitglied des *Devětsil*, Mitbegründerin des tschechischen Surrealismus, lebte lange Jahre in Paris.

Josef Váchal (1884–1969), Drucker, Buchgestalter, Graphiker, Schriftsteller; seit 1910 Hersteller und Herausgeber zahlreicher Künstlerbücher, zumeist Privatdrucke; langjährige Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Jakub Deml (s.o.).

Bedřich Václavěk (1897–1943), marxistischer Literaturkritiker und -theoretiker; unterstützte zunächst (als Mitherausgeber der Zeitschriften *Pásmo* und *Disk*) die Aktivitäten der tschechischen literarischen Avantgarde, propagierte ab 1932 den sozialistischen Realismus.

Richard Weiner (1884–1937), Schriftsteller, Publizist, Übersetzer; einzelgängerischer Erzähler, geschätzt als «tschechischer Kafka» und Wegbereiter des Surrealismus.

Jan Zrzavý (1890–1982), Maler, Illustrator; blieb als Einzelgänger der Kunst des Symbolismus verpflichtet, fand gleichwohl Anerkennung bei den Künstlern der tschechischen Avantgarde, insbesondere des Surrealismus.

ANMERKUNGEN

¹ Eine Auslese des russischsprachigen Kernbestands wurde im Sommer 2003 unter dem Titel *Buchwerke der russischen Moderne* in der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek ausgestellt (vgl. den illustrierten Ausstellungskatalog mit Texten von Volkmar Dietsch und Felix Philipp Ingold); in modifizierter Auswahl, ergänzt durch frühsowjetische Originalplakate, kam die Ausstellung im Herbst 2003 nach St. Gallen (Kantonsbibliothek Vadiana), begleitet von einer diesbezüglichen, reichhaltig bebilderten Publikation (Volkmar Dietsch, «Bücher der russischen Moderne: Eine Auslese aus der Sammlung Felix Philipp Ingold», *Librarium*, 2003, II).

² Zur tschechischen Literaturgeschichte im 20. Jahrhundert siehe u.a. die kommentierte Textsammlung von Květoslav Chvatík, *Die Prager Moderne* (Erzählungen, Gedichte, Manifeste), Frankfurt a.M. 1991.

³ Zur Dichtung und Dichtungstheorie des Poetismus siehe u.a. Peter Drews, *Devětsil und Poetismus*, München 1975; Marketa Brousek, *Der Poetismus*, München 1975 (darin «Bausteine zu einem Kurzlexikon der modernen tschechischen Literatur»); Ludvík Kundera (Hrsg.), *Adieu Musen* (Anthologie des Poetismus), München 2004; grundlegend in tschechischer Sprache (mit zahlreichen Abbildungen und Schallplatte):

Květoslav Chvatík / Zdeněk Pešat (Hrsg.), *Poetismus*, Praha o.J.; vgl. die illustrierte Textsammlung (mit Chronologie und Bibliographie zum Poetismus) von Marie Kubínová / Václav Kubín (Hrsg.), *Magická zrcadla* (Magische Spiegel), Praha [1982].

⁴ Die tschechische Literaturentwicklung von der «proletarischen Phase» nach 1918 via den Poetismus zum Surrealismus und zum «sozialistischen Realismus» hat – mit besonderer Berücksichtigung der Prager Poesie – Alfred French knapp dargestellt (*The Poets of Prague: Czech Poetry between the Wars*, London/New York/Toronto 1969); speziell zur Dichtung des tschechischen Surrealismus vgl. die Anthologie von Heribert Becker, *Aus den Kasematten des Schlafes*, München 1980. Zur surrealistischen Bildkunst (eingeschlossen Photographie und Photomontage) siehe u.a. die Kataloge *linie / barva / tvar* (Linie Farbe Form), Praha/Pardubice/Hluboká 1988 sowie *Štyrský Toyen Heisler*, Paris 1982; allgemein zur Bildkunst der tschechischen Moderne (inkl. Design, Typographie, Photographie) siehe das Katalogwerk von František Šmejkal, *Czech Avant-Garde Art, Architecture and Design of the 1920s and 1930s*, London 1990.

⁵ Vítězslav Nezval, *Moderní básnické směry* (Moderne dichterische Strömungen), [Praha 1937]; V.N., *op. cit.*, Praha [1973].

⁶ Karel Teige, «Malířství a poesie» (Malerei und Poesie), in: *Disk*, I, 1923; hier zitiert nach dem Katalogwerk zur Ausstellung *Tschechische Avantgarde, 1922–1940*, Reflexe europäischer Kunst und Fotografie in der Buchgestaltung, Kunstverein Hamburg / Museum Bochum, 1990, S. 173; Übersetzung modifiziert.

⁷ Josef Čapek, «Knižní obálka» (Der Buchumschlag), in: *Typografia*, 1927, VII–IX, S. 186.

⁸ Die erste umfassende Präsentation moderner tschechischer Buchkunst außerhalb der Tschechoslowakei erfolgte 1984 in den USA (*The Czech Avant-Garde and the Book, 1900–1945*, The Visual Studies Workshop: A Special Supplement to *Afterimage*, May–August 1984); vgl. im weiteren den Katalog *Tschechische Avantgarde, 1922–1940* (Anm. 5); noch in Herberts Spencers Übersichtsdarstellung *pioniere der modernen typographie* (München 1970) findet sich kein Hinweis auf entsprechende tschechische Autoren und Werke.

Unter dem Titel *Bohemica aus der Sammlung Felix Philipp Ingold* zeigte die Kantonsbibliothek St. Gallen vom 28. Oktober bis 19. November 2005 eine Ausstellung zur tschechischen literarischen Moderne mit zeitgenössischen Druckausgaben aus der einzigartigen Sammlung von Felix Philipp Ingold. Zur Ausstellung erschien von ihm der Katalog «Bohemica», der nebst vielen zusätzlichen Texten und Gedichten auch die Abbildungen aus dem «Librarium» enthält.